

Autor: Stefan Schickedanz // Redaktion: Antonia Laier // Bilder: Josef Bleier/ Hersteller

Weißes Angebot

Ob in Weiß, Schwarz, Braun oder Silber: Das nuBox-5.1-Set ist ein heißes Angebot für betuchte Einsteiger und Aufsteiger, die für unter 2000 Euro eine regelrechte Technikorgie erwarten. Nubert zieht alle Register für ein Maximum an Klang und Flexibilität.

NUBERT NUBOX-5.1-SET € 1780

+ Sehr viel Aufwand und Klangkultur fürs Geld. Fernbedienbarer Subwoofer, viele Anpassungsmöglichkeiten.

- Einfache Gehäuseoberflächen.

Testurteil: gut

Preis/Leistung: sehr gut

70%



video KAUF Tipp



Wenn ein Ort sogar eine Straße nach einem Hersteller benennt, dann muss der schon einiges geleistet haben. Zugegeben, Schwäbisch Gmünd, die Heimat von Nubert, ist keine Metropole. Doch was der schwäbische Direktversender in den 40 Jahren seines Bestehens geleistet hat, verdient gehörigen Respekt. Deshalb übergab ihm auch der Bürgermeister der Gemeinde zum 40. Jubiläum in der Stadthalle das Straßenschild zur Nubert-Straße.

Aufstiegs-Aussichten

Dort soll dann auch das neue Warenlager gebaut werden. Und damit das auch prall gefüllt wird, schuf das Team um Firmengründer Günther Nubert dieses 5.1-Surround-System aus der nuBox-Serie, das einen vom Anblick und vom Preis vergessen lassen soll, dass es sich dabei um eine recht erschwingliche, scharf kalkulierte Lösung handelt. In den hinteren Kanälen werkeln zwar die sehr kompakten 2-Wege-Boxen nuBox WS-103, doch vorne fährt Nubert richtig stattliche Hauptlautsprecher auf. Die nuBox 513 reckt sich immerhin einen Meter in die Höhe und ist über 30 cm tief. Und wer ihre Bespannung abnimmt, entdeckt eine stattliche Batterie von Lautsprecherchassis darunter.

Natürlich gibt es auch Hinweise darauf, dass es sich bei diesem sechstei-

ligen Ensemble nicht unbedingt um die allertuerste Lösung handelt. Doch es gibt eine ganze Reihe von Herstellern, die einen ein Surround-Set dieser Größenordnung mit lackierter Schallwand und Folienfurnieren zu einem ganz anderen Systempreis verkaufen würden. Knapp 1800 Euro sind eine Kampfansage an die versammelte Konkurrenz und bei diesem Materialaufwand ohne Direktvertrieb eigentlich auch nicht zu schaffen. Da kann man schon mal darüber hinwegsehen, dass die anschraubbaren Brücken für sicheren Stand mit ihrem schwarzen Kunststoff nicht gerade sehr edel wirken.

Keine Showeffekte

Auch hinter den Stoffblenden kommen keine Chassis mit aufregenden, glänzenden Zierblenden oder Membranen, die von exotischen Materialien zeugen, zum Vorschein. Doch auf der Rückseite der Lautsprecherboxen gibt es überhaupt nichts zu meckern. Zwar besitzen nur die nuBox 513 und der Center NuBox CS-413 Bi-Wiring beziehungsweise Bi-Amping-Terminals zur getrennten Ansteuerung der Hoch- und Mittel-Hochton-Sektionen. Doch die Schraubklemmen sind solide ausgeführt und gegen Korrosion vergoldet. Damit nicht genug: Wie von vielen anderen Nubert-Lautsprechern bekannt, kann der Benutzer über kleine Schalter den Frequenzgang an →

Top **Fourty**

In diesem Jahr feierte der Direktversender, der auf die Eigenbauten des von der Technik besessenen Lautsprecher-Tüftlers Günther Nubert (rechts) zurückgeht, sein 40-jähriges Bestehen. Und alles begann wie bei Microsoft oder Apple in der elterlichen Garage. Nubert, der über eine riesige Fangemeinde mit eigenem Forum verfügt, feierte in der Stadthalle seiner Heimatstadt Schwäbisch Gmünd bei Göppingen mit vielen Kunden und Wegbegleitern ein „nuFescht“. Auch Bürgermeister Richard Arnold (links) schaute vorbei und brachte eine Überraschung mit: Das Schild der Nubertstraße, wie die Zufahrt zum beliebten Direktvertrieb künftig heißen soll. Und eine Teilbaugenehmigung hatte der OB ebenfalls im Gepäck, was auch den Mann am Mikrophon, Roland Spiegler, die rechte Hand des Firmengründers, erfreute.

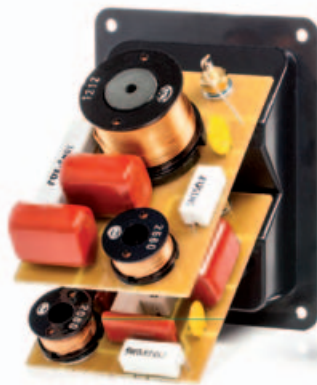


Schlichtheit ist Trumpf bei der nuBox 513, die mit Brücken für stabilen Stand ausgeliefert wird, die allerdings optisch wenig hermachen.



seinen Geschmack, die Raumeigenschaften und den Aufstellungsort anpassen – wobei nicht alle Boxen die gleichen Möglichkeiten bieten. Aber dazu kommen wir später noch im Detail. Was den Center, die Frontboxen und die Rear-Speaker verbindet, ist das 2- respektive 2,5-Wege-Prinzip, das für ähnliche Charakteristiken sorgt. Auch besitzen nuBox 513 und CS-413 offene Gehäuse mit rückseitigen Bassreflexöffnungen.

Gleichstand herrscht auch bei den Materialien der Chassis. Die Koni der Tieftöner bestehen aus Polypropylen, unterscheiden sich aber zum Teil im Durchmesser. Das gleiche gilt für die Seidengewebe-Kalotte, die bei den Rear-Speakern geringfügig kleiner ausfällt: In der nuBox WS-103 hat der Hochtöner einen Durchmesser von nur 1,9 cm, in den beiden anderen Boxen sind es dagegen 2,5 cm. Entsprechend größer sind auch deren Tief-Mittelton-Membranen, die je-



Nubert verwendet hochwertige Bauteile für seine Weichen, die sich über Schalter an Akustik und Nutzerpräferenzen anpassen lassen. Center und Standbox sind auf Bi-Amping ausgelegt.



weils 15 cm durchmessen, während sich die zierliche WS-103 mit 12,3 cm begnügen muss.

Trotz dieser Beschneidung reichte es in der Ausgabe 9/14 unserer Zeitschrift für das WS-103-Surround-Set zu einem „überragend“ in der Preis-Leistung-Note und zum auf der Nubert-Website zitierten Statement „Die heimlichen Stars des Teams sind die kleinen WS-103“.

Wie hell darf's denn sein?

Damit diese Stars ihr Potenzial unabhängig vom Aufstellungsort ausspielen können, passt ein Schalter die tonale Grundabstimmung auf wandnahe oder freie Positionierung an. Schließlich lässt sich die als geschlossene Box konzipierte nuBox WS-103 durch eine Bohrung an der Wand aufhängen. Nicht ohne Stolz verweist Nubert darauf, dass sich im Inneren des Lautsprechers quasi zwei verschiedene Frequenzweichen für unterschiedliche Anforderungen befinden, die zudem mit eng tolerierten und langzeitstabilen Folienkondensatoren aufgebaut wurden. Ein weiterer Schalter am Anschlussfeld ermöglicht die Trimmung der Höhen auf brillante oder neutrale Wiedergabe. Gut zu wissen: Eine smarte Schutzschaltung kappt bei drohender Überlastung den

Verstärkerstrom zu Chassis und Weiche und setzt sich anschließend wieder selbstständig in den Normalbetrieb zurück.

Noch mehr Aufwand betrieb Nubert bei der Frequenzweiche der Hauptlautsprecher. Der Hochtöner ermöglicht über einen Kippschalter, der in drei Positionen einrastet, zwischen einer neutralen, sanften oder brillanten Hochtönwiedergabe auszuwählen. Diese Wahlfreiheit gibt es beim Center nicht. Hier müssen die Stellungen „Neutral“ oder „Brillant“ genügen.

Was den Bass betrifft, sind die nuBox 513 und nuBox CS-413 bestens gerüstet, denn ihre stabilen Polypropylen-Membranen wurden für langen Hub optimiert. Die Druckgusskörbe sind so ausgelegt, dass die Luft hinter der Membran nicht durch akustische Widerstände behindert wird – Stichwort aerodynamische Optimierung.

Dennoch tritt das Set mit einem ebenso kompakten wie preiswerten Bassreflex-Subwoofer an. Der AW-443 verbindet die Abmessungen einer typischen Regalbox mit einem von einem leistungsstarken Doppelmagneten angetriebenen 22er-Tieftöner, der auf langen, linearen Hub optimiert wurde und damit viel Luft bewegen kann. Das neu entwickelte Verstärkermodul leistet 220 Watt. Es vertraut auf einen hochwertigen Ringkerntransformator und arbeitet im Signalweg ganz untypisch für Subwoofer analog. Damit im Bereitschaftsmodus nicht zu viel Energie vergeudet wird, sorgt ein zusätzliches Schaltnetzteil für vorbildlichen Stand-by-Betrieb.

Neben den Basisfunktionen wie dem Ein- und Ausschalten des Subwoofers und der Lautstärke-Einstellung bietet die mitgelieferte Fernbedienung Zugriff auf nützliche Einstellungen wie die obere Grenzfrequenz des Woofers, die untere Grenzfrequenz der Satelliten, die Phase sowie einen Low-Cut-Filter, der die untere Grenzfrequenz des Subwoofers auf 29 Hz oder 37 Hz festlegt, um eine Anpassung an die Raumakustik zu ermöglichen. Alle Parameter lassen sich auf dem Display auf der Frontseite des Geräts ablesen. Sogar das Übersteuer-

Verhalten lässt sich durch Aktivierung einer Soft-Clipping-Schaltung abmildern – praktisch für den Wechsel zwischen verschiedenen Programmarten. Vier Wahlstasten ermöglichen das Speichern oder Abrufen der individuellen Einstellungen.

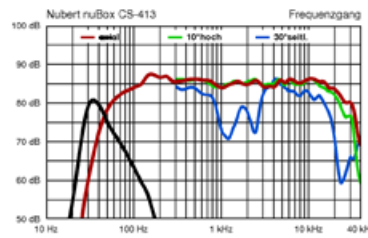
Im Stereo-Durchgang hatte der Subwoofer erst einmal Pause. Doch den mit gleich drei übereinander auf der Frontplatte angeordneten 15-Zentimeter-Tiefmitteltönern bestückten nuBox 513 mangelte nicht an Bass. Die beiden Schwabinnen bauten in den unteren Oktaven zünftigen Druck auf und blieben konturiert.

Klasse Leistung

In den Mitten und Höhen punktete die nuBox 513 durch eine in dieser Klasse vorbildliche Neutralität. Um im Bild zu bleiben: Sie brachte selbst Hochdeutsch ohne störenden Dialekt, sprich Kolorationen, hervor. Für knapp über 800 Euro erreichten die beiden Standboxen in Stereo ein beachtliches Qualitätsniveau, auch wenn man sich absolut betrachtet bei Stimmen und Naturinstrumenten einen Tick mehr Körper gewünscht hätte. Da ihre Präzision (siehe Abbildung) ebenfalls einen hohen Level erreichte, kann man in dieser Klasse bei jeder Art von Kritik durchaus von Jammern auf hohem Niveau sprechen. Zwar gibt es für diesen Preis eine Reihe von Kompaktboxen, die Stimmen noch einen Hauch mehr Schmelz verleihen, doch bekommt man zu diesem Preis ganz selten solchen Tiefgang geboten, auch wenn es in Sachen Nuancierung noch etwas besser ginge.

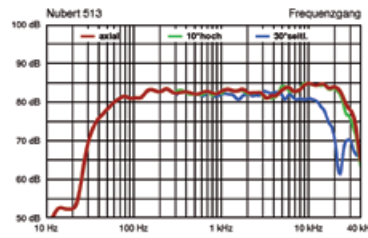
Das äußerte sich auch im Surround-Durchgang mit Subwoofer, wo der was zwar etwas differenzierter und weniger komprimiert wirkte, aber keinen Unterschied wie Tag und Nacht machte. Dafür fiel etwas anderes auf: Man kann mit diesem Set für seine Preisklasse außergewöhnlich tief in Wiedergabedetails eintauchen. Besonders beim Hören von Mehrkanalmusik überzeugte die Darbietung, weil sie Stimmen nicht isoliert in den luftleeren Raum stellte, sondern etwas von der Akustik des Aufnahmeorts in den Hörraum übertrug. Das

AUS DEM MESSLABOR



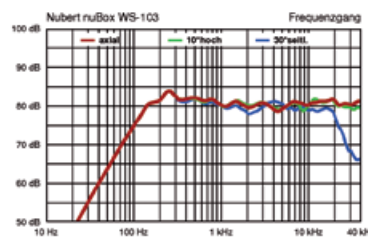
Center mit Subwoofer

Ausgewogener Frequenzgang auf Achse, starker Einbruch in den Mitten bei 30 Grad seitlich und früher Höhenabfall in diesem Winkel. Subwoofer kommt bei 27 Hz, klirrt aber recht stark.



nuBox 513

Sehr ausgeglichener Frequenzgang, Rundstrahlverhalten 15 Grad außerhalb der Achse vorbildlich, bei 30 Grad starker Abfall zu hohen Frequenzen. Untere Grenzfrequenz 42 Hz (-6 dB).



nuBox WS-103

Ausgeglichener Frequenzgang, sehr gutes Rundstrahlverhalten bis 20 kHz auch bei 30 Grad außerhalb der Achse. Früher Bassabfall, untere Grenzfrequenz 99 Hz, aber obere über 40 kHz!

Ausklingen der Töne ließ sich sehr gut mitverfolgen.

Fazit

Wer es nicht auf ausufernde Pegelorgien, besonders im Bass, inklusive Zwerchfellmassage abgesehen hat, der bekommt viel fürs Geld geboten. Dafür gilt es, kleine Abstriche beim Zusammenhalt der



Surround-Abbildung und dem Gehäusefinish zu akzeptieren. ■

STEFAN SCHICKEDANZ,
SURROUND-EXPERTE

TESTERGEBNISSE SURROUND

Hersteller	Nubert
Modell	nuBox 5.1-Set
Preis	1780 Euro
KLANGQUALITÄT (max. 900 Punkte)	gut 69% 620
Natürlichkeit (100)	65
Auflösungsvermögen (100)	70
Sprachverständlichkeit (100)	60
räumliche Abbildung (100)	75
Spielfreude (100)	65
Basspräzision (100)	65
Tiefgang (100)	70
Pegelfestigkeit (100)	70
Set-Harmonie (100)	80
AUSSTATTUNG (max. 80 Punkte)	sehr gut 88% 70
Ausstattung (80)	70
VERARBEITUNG (max. 240 Punkte)	gut 71% 170
Anmutung (120)	80
Material (120)	90
GESAMT (max. 1220 Punkte)	860

Testurteil: gut (70%)
Preis/Leistung: sehr gut

TESTERGEBNISSE STEREO

Modell	Nubert nuBox 513
Preis	840 Euro
KLANGQUALITÄT (max. 700 Punkte)	gut 70% 490
Natürlichkeit (100)	70
Auflösungsvermögen (100)	70
räumliche Abbildung (100)	65
Spielfreude (100)	65
Basspräzision (100)	60
Tiefgang (100)	75
Pegelfestigkeit (100)	85
AUSSTATTUNG (max. 70 Punkte)	sehr gut 86% 60
Ausstattung (70)	60
VERARBEITUNG (max. 240 Punkte)	befriedig. 63% 150
Anmutung (120)	70
Material (120)	80
GESAMT (max. 1010 Punkte)	700

Testurteil: gut (69%)
Preis/Leistung: sehr gut

DATEN UND MESSWERTE

Internet	www.nubert.de
DATEN & FAKTEN	
Front (BxHxT) / Gewicht	17 x 100 x 31,4 cm / 10,6 kg
Center (BxHxT) / Gewicht	44 x 17 35,4 cm / 19 kg
Rear (BxHxT) / Gewicht	14 x 23 x 12,3 cm / 2,9 kg
Subwoofer (BxHxT) / Gewicht	24,5 x 42 x 38 cm / 14 kg
Oberflächen	Lack/Folie
Farben	Schwarz, Weiß, Braun, Silber
Besonderheiten	–
TECHNIK FRONT // CENTER // REAR	
Bauart (Front)	2,5-Wege-Bassreflex
Anzahl Wege	2,5 // 2 // 2
Magnetisch geschirmt	•
Besonderheiten	Indiv. Anpassung
TECHNIK SUBWOOFER	
Arbeitsprinzip	Bassreflex
Phase Variabel / Schaltbar	• / –
Hochpegeleingang / -ausgang	• / –
Raumanpassung	•
Fernbedienung Sub	•
MESSWERTE	
Maximalpegel Front / Center / Rear / Sub	103 / 107 / 94 / 100 dB
Impedanz Front (min/Durchschnitt)	3,2 / 4 Ohm

• = ja // – = nein // Alle ermittelten Messwerte beziehen sich auf die von uns ermittelten Optimalwerte.

Damit haben wir getestet



Expendables 3 Die Kanonen haben die längsten Dialoge, fordernd alle Boxen.



Eagles Hell Freezes Over Ein Universaltrool für den Stereo-Test. Sehr räumlich, komplex und dynamisch.